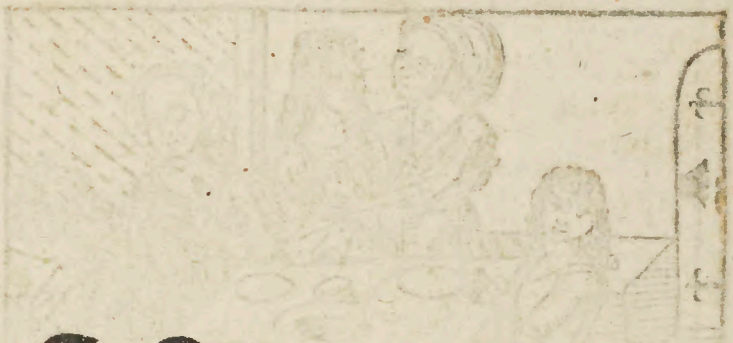
171

R145

THE GIFT OF
LESSING J. ROSENWALD
TO THE LIBRARY OF CONGRESS



Ein Allerhailsamste war
nung vor der falschenn
lieb diser werlt

Diſs iſt der ſpiegel vnnd warnung der liebhaber diſer welt: vnnd der veynde gottes auß latein zu tewſch gebracht: vnd gar billich ein ſpiegl genant: Dañ gleicher weiß: als der mēſch ſein leipliche geſtalt: in einem materlichen ſpiegl erſehen kan. Alſo mag ein yeder ſunder vnd nachuolger diſer welt: ſein vngeſtallt vñ irrthum. in dem ſpiegl ſeyner vernuſt auß diſer hernach beſchriben lere vnd warnūg lauter vñ clerlich erkennē: vñ ſich alß denn von ſolcher vngeſtalt vnd irrung entledigen. vnd wider zu lenden auff den weg der warheyt vñ des hails. Vnd wiewol diſe materi kurtz iſt: ſo iſt ſie doch ein kernē auß der heilligen ſchrifft geſamelt: vnnd alſo vol getrewer warhaffiger warnūg. das ein menſch: der das lyſet: oder hort: nymermer ſo vnſtockt bleibē mag: er muß dardurch zu ſunder ynnigkeit vñ andacht geraytzt werdē: Vñ iſt getailt in drey kurtz pūct. Der erſt ſagt von betrachtung des tods. Der ander von dem ewigen iamer der verdampten. Der dritt von freudenreicher belonung der außerwelten.

Der erſt punct: von betrachtung des tods.

Eht. wie ir ſicherlich wāndert: vñ das ir nicht als die vnuerſtendigen: ſunnder als die weyſen die zeit erloſet: wañ die tag ſein boſe: darumb ſo ſollt ir nit werden vnweys: ſunder verſtenndig: was der will gotts ſey. Dyeweil der heilig appoſtel Paulus: der gotlichenn rate verſtendig vñ wiſſend iſt: das die freuden vnnd wunn des himliſchē vaterlands vnentlych ſein: die das aug nicht geſehen: noch das ore gehort hat: vñ dye auch von irer manigueltigkeit vnd

groesse wegen. In das hertz des menschn̄ nicht auffgestigen synd. zu dem wir auß dem heyligen ewangelio. vnd sunst yn in der heillign̄ schrifft. fleyssiglich geladn̄ werdē. Vn̄ der auch gewißt hat. das dye boßhafftign̄ geyst. vns zuuerhindern. in dem enngen weg. der laytet zu dem ewigen leben. souil mer soueltiger vn̄ engstiger sind. als vil mer. die freudn̄. zu den wir geladen werdē. edler vn̄ wunsamer seyn. Darūb vermant vns der selb heillig appostel Paul⁹. in den vor berurten wortē. das wir allenthalben vnsern̄ weg sicherlich fürsehen. vnd spricht Seht. wie ir sicherlich wandert. ꝛc Also dz wir von dem künig lichen weg. der zu den himlischn̄ freudn̄ laytet. nicht irrgeen vnd in die hend der veynd eynfallen. Vn̄ der heilig appostell spricht wol. erloset die zeyt. dann die tag sein bose. Dan̄ so wir den betrubten ellenden. vnd verdamlichen lauff vnd stād der werlt dieser gegenwurtign̄ zeyt. recht vnd wol betrachten. als dan̄ not ist so sein die tag boesse. als wir dz laider offenberlich anschawen. Wie itzo schier die gantz werlt irrt. vnd als Sanctus Johannes spricht. in bosheyt gesetzt ist. Vnd das erscheynt. got sey es geklagt. in den hewbtern. vn̄ in dē gelidern In der briesterschafft vnd in dem volck. in den geistlichen vn̄ in den werldlichen. in den alten. vnd den iungen. in mans. vn̄ in weibs geschlecht. vnd also ist layder der weg alles flaischs zerrudt Das berurt wol der heillig Bernhard⁹. vn̄ spricht In diser werlt ist nichtz. dan̄ schnode lieb. vnd kein sicherer getraw. Wann alles das. das der werlt ist. das hat befleckt. Hoffart. Geytzigkeit. oder gyrigkeit vnd vnkeüscheyt. Dan̄ es ist abgewichen das gesetz von den priestern. die gerechtigkeit vō den fürsten. der rat von den eltern. die andacht vō den geistlichen. die lieb vatters vnd muter von iren kindern. Der glaub vom volck. die gehorsam vō den vndertanen. die lieb der keüscheit von den iunckfrauen. die zucht vnd geschemigkeyt von den eeleutten. Was hindert nw. das nit kumbt anticrist⁹ dan̄

ietzo wissen vil menschñ cristum nicht: Vnd cristus wirt von den mechtigen. als ein pilgeram gehalten: das alles sagt Bernhardus. Darüb ist zymlich das wir die vorgemelñ guten fruchtperñ lere sant Pauls: and echtigklich betrachtñ vnd vnsere genng. sycherlich vñ weyslich: in disem tal der zeher schicken: vnd mit auffgethannen augen des innerñ menschen. die kunigklichñ straß. die vns layttet zu dem hymlischñ vaterland: dauon wir durch vnser sundtlich leben geellendet haben: stettigklich vnd verharrende: wanderñ. vnd nicht widerhinder sich sehen: noch dauon irrgeen: das wir villeicht nicht fallen in die tieffe der ewigen verdamnus Darzu vermanet vns der herr: durch den prophettē ysayam vñ spricht: Das ist der weg: in dem solt ir wanderñ: vnd euch weder auff die rechten: noch auff die lincken: naigē. Darumb zubegreiffung: solches kunigklichen wegs: durch den die Cristglaubigen menschē: on allen irrgang gestracke: zu dem ewigen himlischñ vaterlandt sicherlich kōmen mügen: So ist dise hernach geschriben lere: warnung vñ vnderweysung andechtigklichē vnd fleyssiglich zemercken. vñ zu hertzen zenemen. Dañ so der selb weg enng vnd smal ist: so vinden yne wenig menschen Vnd layder noch weniger: geen durch den selben weg eyn.

Das maynt der hayllandt Mathei am sybenden ca. vnd spricht. Jr sollet eingeen durch die enngē pforten: dañ enng ist der weg. der gen hymel layttet: vñ wenig fynden den: Aber prayt ist die pfort. vnnd wol geponet der weg. der da füret zu der hell. Da dann ist verlust der natur: der gnad: vnd der gloi Vnd vil geen durch den selben weg eyn. Bey disen wortē spricht die gloß darüber. Wiewol die lieb prayt ist so fuert sye doch den menschen: durch enngе: vnd hartte ding: ab. von der erden: sant Augustin spricht daselbst. disser weg wirdt gesuche aber nicht von allen menschen gefunden. So geen auch nit alle die: die den finden. durch yne ein: dann die weyl sye mit der

werlt gefangn̄ sind. so trettn̄ sie widerhinder sich Auch sein. der wenig die jne findn̄. vñ noch weniger: d̄. die sich fleissen vñ ar bayt̄n̄ durch den selbē weg einzugeen Nymāt geet da hinein on arbayt. vñ on lautterigkait vñ reynigkait des gemüts. Es ist gestreng gnug alle ding vnd̄ wegn̄ zelassn̄. vñ ein einigs zelie bn̄. ein einigs zesuchn̄. sich teglich auf ein einigs zebegebn̄ glück selige ding nicht zebegern̄: widerwertige nicht zefurchtn̄. Dz al les steet in der obberür tn̄ gloß beschribn̄. Aber die liebhaber diser werlt. wolln̄ dz laider nicht zehertzn̄ nemē. sunder sie wer dn̄ mit der welt alsd̄ v̄wickelt vñ v̄knupfft: dz sye sich d̄. nicht begebn̄ mügn̄: vñ swayffen also: in irem irrtūb. als die vnbe sunnen vñ wüttendn̄ menschn̄. Dz erklert wol der heilig Je ronim⁹. vñ spricht. Lachen vñ sich frewen mit diser werlt. ge hort nicht zu eim symign̄. sunder eim vnweisen toretn̄ mēschn̄. ein reynes hertz ist nit mit diser werlt sunder mit got froelich vñ wunsam: wan̄ kurtz geprechēlich vñ hinfallig ist die frewd diser werlt. sant Bernhart spricht. Es ist niht ein war ere vnsynigkait. dan̄ der werlt froeligkeit. Itē Augustin⁹ die frewd d̄ werltlichē ist ein frewd d̄ vnsynnigi Itē Augustin⁹ Der welt frolygkeit ist ein vngezogne boßheit. als vnkeüschen hochpangē: in trunckēheit pfadeln̄. In schnodigkeit stinckē vñ nichts args leydn̄: Welcher got liebt: der fleucht diße ding alle. Aber die vrsach warūb vil menschn̄ eyngeen zu ewiger v̄dan̄nus. durch die weytn̄ pforten. vñ wolgepantn̄ weg: ist die Als geschribn̄ steet Ecclesiaste s.ſ. Die v̄kerten menschn̄ werden nicht leichtiglich gestrafft vnnd gebessert. vnd vn entlich ist die zal der toun. die layder mer ansehē dz gegenwer tig lebn̄ dan̄ dz künfftig vñ nachuolgende end Zu den spricht Johānes Crisostom⁹. Du solt nit anschawn̄ das der weg scharpff vñ gestreng ist. sunder bedenck wa hin der layttet: be trachte auch nicht dz der weg enng ist. sunder merck. wa sich der ender. Darumb so man nw bedencken will. den standt

vñ lauff diser gegenwurtigen werlt vñ zeyt .so ist.von der vn
entlichen boßheit wegen.die layder ietzo.allenthalben auff er
den in der werlt reichsnet:ser zebesorgen.das.der.wenig seyn
die behalten werdñ sollen.Das berürt.vnser haylandt.in dem
swerñ wortt das er spricht Mathei.xx. Vil sein berüfft aber
wenig außer werlt Nicht also zuuersteen dz von anbegyñ
biß zum̃ end der werlt wenig behalten wurden: sunder also:
als die lerer sprehen: das dye zal der seligen klein sey zerechen
gegen der großen zal der verdampten. Das ist wol figuriert
vnd bedeüttet: in den kinderñ Israhel .die in eyner so grossen
menig:als bey den sechßhundert tausent.auß Egyptñ durch
das rot meer:in die wüsten durch Moysen gefuert warden:
den allen verhayßen ward das gelobt landt. durch das dañ
das reich der hymel bedeüttet wirdt.vñ durch dz Israhelisch
volck wirdt bedeüt das cristẽich vocl k. das ietzo warlich ein
volck gottes ist Nw blib diße menig des Israhelischñ volcks
auß erhayschung irr sund. In der wüsteney. alle tod biß on
zwen nemlich Caleph vñ Josue.die das globt land besassen
mit den die nach dem gang durch das rot mere in der wüsten
ey.in viertzig iaren geporñ wurden:als man list in dem buch
Josue Darumb ist zumal ser zebesorgñ als sich die figur hellt
dz sich auch ir bedeuttung also erzayge Zwischen den gut
ten vnd den boesen ist dz der vnderschayd .die boesen wollen
den feyertag vor dem feyerabent machen. Vnd in diser werlt
zeytlich frolocken. Darũb werden sye in der künftigen zeyt fur
den feyertag.den sie hie habñ gehabt. feyerabent machen Vñ
ewigklich waynẽ. Das berürt wol der heylig Gregori⁹ in der
xj.layenred:über dz wort Da wirdt sein wainẽ. vñ grisgram̃en
dzen als Mathei.am.xiij.ca.geschribñ steet.vñ spricht Disen
gegẽwürtgñ freüdñ vñ froligkeit volget nach ewiger yam̃er vñ
traurigkeit.o liebẽ bruder ob ir euch furchtet dort zeweinẽ.vñ ze
heüllñ .so flicht hie eytel frewd .dañ nymãt mag hie frolocken

mit der werlt: vnd dort regiren mit got: diss schreibt Gregori⁹.
Es seyn auch ettlich andere menschen: die wolten gern̄ kō
men vom feyertag zum feyertag: das ist: von dißs gegenwur-
tigen lebens froligkeyt: zu den freuden der ewigen seligkeyt: zu
den selben spricht sanctus Jeronimus. Es ist zumal kümer
lich: vnd swer: ya auch vnmüglich: das sich ymant müg ge
prauchn̄. der zeytlichn̄ gütter hie: vn̄ der ewigen dort. dz er von
wollust zu wollust gee: dz er hie den pauch: vn̄ dort das gemüt
ersettige: das er auch: hie vnd dortt der erst sey: vnd hie vnnd
dort selig erschein. In der Altüeter leben: sprach sant Sin
cletice: Gleicherweyß: als vnmüglich ist: das zu eyner zeyt:
das krautt: vn̄ der sawm sey. Also ist auch vnmuglich: das die
die wertliche ere vnd glori haben: vnd yn wollüsten der werlt
leben: Hymlisch frucht tun vnd bringen mügen. Vnd dar
vmb den selben menschen troet. der her. fur eynen zeytlichen
trost: die ewigen marter Luce am̄. vj. sprechend Wee euch
die ir hie habt ewern̄ trost. sant Bernhart spricht Die gestrē
igkeyt des lebens sancti Johannis des tewffers. ist den vollü
stigen sundern̄ ein hartte botschafft des ewigen tods. Was
vnsynnigkayt üben wir vnuernünfftige wilde thier. vnd krie
chende würm der erden̄. So doch der: vber den. vnder den sü
nen der weyber keyn groesserer aufferstanden ist: seynen aller
vnschuldigisten leichnam also gezüchtigt vnd gepeynigt hat
Vnd wir fleyßen vns mit kostenlichen klaydern̄ zesmucken.
Vnd scheinperlich: lustperlich vn̄ zartlich zespeyßen. Nicht
also: ir vngüttigen. nicht also: geet man in den hymel. Der
heylig Gregorius spricht Crist⁹ hat die irdischen gütter ver-
smecht. vn̄ vns die zuuerschmehen an gezaygt. Er hat alle ir-
dische ding: vnd übel der werlt geduldet. vnd vns damit geler
net: die zegedulden vnd zeleyden. Also das wir nicht solten su-
chen. in den irdischē gütterñ. die seligkayt. Auch nicht fürchtē
in geduldung vnd leyden des werltlichen̄ vbels die widerwer

tigkeit Nw merck sant Bernharten der spricht O mensch
erkenne vnd bedenck: wie edel ist dein sel: vnd wie schwer sein
ir wunden für die Crist⁹ hat müßen verwündt werdē. Wern
dein wunden nicht zum̄ tod. vñ zum̄ tod dem ewigen. so wer
d̄ sun gottes vmb ir hailūg willen nym̄ermer gestorbē. Darūb
so solt du nicht verachten: das leydē deyner sel mit der. du: die
gotlichen maiestat sihst. ein solich mitleyden. haben bedēck
nicht was dz flaysch will. sunder was der gayst begert Ob
du aber sprichst. Diss ist ein hertte red. Ich mag der werlt
nicht verschmehen. vnd meyn aignes flaisch haßen. So sag
mir. Wo sein die liebhaber der werlt: die vor kleyner zeit bey
vns waren: Nichtz ist auß yne beliben: dann Aschen: vnnd
würm. betrachte was sie sein: oder was sye waren. Sie seyn
menschen gewesen: als du. Sie haben geeßen: getruncken: ge
lacht: vnd in gut ir tag gefüert. vnd seyn in eim augenpliek zu
den hellen gestigen. Hie ist ir flaysch den würmen: vnd dortt
ir sel dem ewigem feür zu tayl wordē. Was ist yne nütz gewe
sen eytle ere: kurtze frewd: der welt gewalt: des flaysches wol-
lust: großs hawsgesind: falsche reichtümer. vnd boese begird
Wa ist ir gelechter: Wo ist ir schimpff. wa ist rumratigkayt:
wo ist geprengk. O wie großer iamer vñ traurigkeit: nach soli
cher frewd: vnd frolichkeit. O wie swere dürftigkeit. nach sol
lich wuñ vnd wollüstigkeyt. Von diser werlt iubel vnd frolo-
ckung: seyn sye gefallen in großen qual vñ peynigung. Alles
das. das yne begegnet ist. das mag dir auch begegnen. Dann
du pist ein mensch. vñ ein mensch vō erden: ein laym: vō laym
Du bist von der erden. vnd von der erden lebstu: vnd zu erden
wirdestu wider. so der letst tag kumbt. der dann pald komen
wirdt. Vnd ist villeicht heüt. oder wirdt morgen werden.
Gewyss ist das. das du sterben wirdst. Aber vngewyss. weñ
oder wie: oder wo. So dir nw der tod allenthalben nachstelle
bist du denn weyse. so wirdst du sein allenthalben wartten.

Das alles schreibt der heyllig Bernhart. Sanctus Gregorius spricht. Nichtz ist gewysers dañ der tod. vñ nichtz vngewisers deñ die stund des tods. So du nw wayst. das du kurtzlich vnd pald sterben wirdst. so halte dich alweg vnd in allen deynen gegenwurffen. demůtigklich. gedultigklich. vnd klůglich. als werest dn gestorben. vñ sprich. Dise ding beweg ten keynen totten. so sollen sie auch dich nicht bewegẽ. sye sey en. glůckselig. oder widerwertig: Sunder dir soll sein ein ieder tag. als wer er der letst. Ecclesiastici. vij. In allen deynen wercken bedenck dein letzste zeyt. vnnd in ewigkeyt wirdstu nicht sünden. Jeronimus spricht. der versmeht leichtig-klich alle ding. der allweg gedenckt. das er sterben werd Vñ das sey also genug gesagt. von der gedechtnus des tods.

w widerzekömen. auff die furgesetzte maynūg:
ist zemercken. Das die gutten menschē iren fey
n erabent hie machen: in waynen vnd klag der
buß wertigkeit: darūb so kömen sie zu dem feyr-
tag der ewigen froeligkait: wiewol die buß wertigkeyt der hey
ligen menner in großer strennigkeyt erscheynt. so sol doch die
geleychtert werden: nach betrachter vnmeßigkeyt so großer
gloꝛi vñ ere. Darūb so soll. der: buß wertigkeyt tun: der sich des
ewigen gutzs frewen will. Darzu ỽmanet vns der hayland
Mathei. iij. Jr sollet buß wertigkeyt thun. dañ sich wirdt zu
nehnen das reich der himel. Von der selben buß wertigkeyt.
steet geschriben. O selige buß wertigkeyt. vnd zeytige bekē-
tung: Wie sicher du bist. welcher sich aber lanckſam in buß-
wertigkeit gibt der wirdt vnsicher. vñ vngewiß: dañ er waist
nicht: ob er waꝛe oder gedichte buß tut. Gregoꝛi⁹ spricht.
in der. xij. layenred. Welcher eynem büeßenden ỽgebung zu
sagt: der hat ein sündenden den morndeu tag nicht ỽhayßen
Dañ ein warhaffrige buss erlediget die sele von des tewfels
dienstperkeyt: machet sie heillig: zi ert sye mit den gnaden vnd
tugendē des heylligen geysts: setzt sie in den schutz vñ schirm
gottes: vnd überantwurtet sye in das paradeyß sie dar inn zu
bekroenen. Aber dz betrachten layder allermynst: die liebha
ber diser weꝛlt: Als die hoffertigen: die geitzigen: die vnkeusch
en: die fressigen: die wollüstigē: die begirigen eytler ere: die zoꝛ
nigen: die liebhaber aigēs wollusts: die ỽsineher gotlichs wil
lens vñ gotlicher gütigkeyt. die ine erwelen zemachen eynen
kurtzen feyrtag in diser weꝛlt. vñ eynen langen feyrabent. ewi-
ger marter in der hell. Dañ also spricht sanctus Gregoꝛius.
Augenplicklich ist das: das hie erlüstigt. Aber ewig. das: das

dort peynigt. O wee. o wee wye vil seyn der: bey den diser vorgemelte ding alle. wenig ersprießn. Ich red mit den liebhabern der welt: aber sie wenden ab ir angesiht. das sie nicht sehen in das ende: Sie haben augen vnnd sehen nit: sye haben oren. vnd hoeren nit. sye hoffen lang zeleben. Vnd so sye dañ einen vngeschickten tod nicht fürchten. darumb vachten. die armen dürfftigen sünder: sich vor schaden des tods zebewaren. Sie sein vnwitzigen thoereten lewten gleich zeschetzē. die vnaugendlich biß zum tod gelebt. vnd also solche ding getan haben. die des tods wirdig seyn Sie haben auch nicht gefürcht den nahenden tod. sie seyn plind. vnd gleich vnuernünfftigen thiern: vnd haben ir end. vñ was nach dem tod künfftig ist: nicht fürsehen. Darüb spricht Augustinus. vil werden ewigklich vdambt. vñ endlich in irn sünden begriffen: die sich selbs ab der stym̄ des herren nicht beßern. Sie horen wol die stym̄ heymlicher einsprechung. Aber sie beßern̄ nit ir leben sünder sprechen Cras cras Morgen. morgen. Also wirdt die thür dester eer beschloßen. vñ bleibt der sünder herauß en. vor der archen des hymelischē vaterlands. mit solichem rabengeschray: dañ er wolt nit seüfftzen für die sünd. do er mocht. vnd solt. mit der tawben stym̄. diß schreybt Augustinus. Ein mal sprach ein gleichnus eins sterbenden menschē Cras cras O morgen morgen. wie hast du so ein lange wyd gemacht. vnd mich damit in den hellischen schlund gezogē. du hast betrogen mich: vnd betrogen bin ich. O übertrifft nicht diser iamer: allen iamer diser welt. Wirdt nit billich darumb mein hertz bekümert. Vnd mein sel verwundt. O all mein teg synd layder on frucht gutter werck. hingeflichen. die ich. on mytel got zu lob. vnd meyner sel zu hayl verzert haben sollt. Dreyssig iar meins lebens synd verflißen. vnd verlorn̄. vnnd ellendigklich vergangen. Sie sein also vßewmlich vschynnen das ich nicht wayss. ob ich yndert eynnen auß ine allen ver

zert hab in dem willen gottes .vñ in übung der tugent.so lob lich vnd volkömenlich als ich villeicht gesollt oder gemocht hett. O der ob ich ye eynen angenamen behaglichen deinst meynem schoepffer also bewysen hab :als mein standt.ertor dert het Wee mir ymer wee:das ist die sach.darumb verwun det vñ verletzt ist.alle mein ynwendigkeyt: O ewiger got.wie schamrot würd ich vor dir:vñ allen heylligen zu gericht steen. so ich gezwungen würd rechnung zegeben vō meyner myße tat vnd versawmnüss. Was soll ich nw sagen.Allermehst ist mein angst vnd not:das ich von diser welt schayd. O merck auff. ich bitt fleyssiglich: ir frewnd all diser werlt. Nembt war.in diser stund wollt ich mich eins kurtzen gepetleins als eins Pater nosters:oder aue maria.das ich andechtiglich ge sprochen het:mer frewen dañ Tausent stück golds vñ silbers O mein got wie vil guts hab ich vrsawmbt: das ich wol ge tan moecht haben:Wie übel kombt mir ietzo zustatten:dz ich solichs nicht fursehen hab:da ich es wol fürsehen mocht: O wieuil stūd hab ich vrlorn:vō keyne widerkombt.Wie so gar vil vñ koestlicher verdienlicher vñ mir notturfftiger guter werck hab ich vrsawmbt mit klaynen ewßern vnnützen geschefftē: in vnnotturftige hendel vñ sachen han ich mich geslagē:vnd die nottürfftigen geschēfft vnderwegen gelaßn. Warlich ietzo hab ich erkant:dz mir zu der groſſe hymlischer belonnūg. die vrzeyhnus vñ abtrettung von der eytelkeyt der werlt: vnd ein sorgfeltige bewarung meines hertzens .vnd meiner synn.mit lautrigkeyt des gemüets:mer het ersprossen dañ dreyssig iar: die ein anderer mit seynem gebet:gein got fur mich vrzeret hett O wee:wieuil guttat het ich in solcher zeyt:mit gesundē leib mügen volbringen dz ich mir nw wolt wünschē: fur all reich tumer. Wollust vñ ere diser werlt: vñ ich hab es layder nicht gethan: O wieuil vnmaßiger geistlicher reichtumer vnd hymlischer schetz moecht ich gesamelt haben:vñ ich hab es

v̄sawmbt O mein got wie angenem: vnd fruchtper weren mir ietzo die allerkleinstē gutten wercklein: zu stewer: an meyner gnugthuung: dañ ietzo beger ich erquickt zewerden: von den proesamlein die von dem tisch der herren fallen: vnd nyemant gibt mir die. O ir alle habt mitleydñ mit mir: vnd erbarmet euch mein. Vnd die weyl ir krefft vnd zeyt habt: so tuet guts. Vñ sam̄elt euch himlische schetz. in die himelischē scheu̅ern. auff dz sie euch: so ir geprechenlich werdt. in die ewigen Tabernackel empfahen. vñ euch nicht eytel laßen: in d̄ stund die euch allweg künfftig ist. Aber layder vil menschen betrachten dise ding nicht: fursehen auch nicht den tod: als all liebhaber der werlt vnnd aigens willens. Zu den spricht sanctus Johannes in seyner Canonica Jr sollt nicht liebhaben die werlt. noch auch die ding die in der werlt synd: ob ymant liebt die werlt: so ist die lieb des vaters nicht yn ym. Wann alles das. das in der werlt ist: das ist begird des flayschs: vñ begird der augen. vnd hohfart des lebēs. diss ist aber nicht auß got dem vater. sunder von der werlt: vnd die werlt zergeet. vñ ir begird. Welcher aber tut den willen gottes: der bleibt ewigklich Jacobi primo: steet also geschriben: Welcher ein fründ diser welt ist: der ist ein feynd gottes. O wolt got. das die liebhaber diser werlt allein bedachten: den Ernst vnd die gestrengigkayt der gotlichen gerechtigkeyt. die dañ in der letstē verhoerung des strenngen gerichts: eins ieglichen verdienst vrteilñ vñ straffen wirdt: on barmhertzigkeit. wirt auch nicht von menschlicher listigkeit werden betrogen: noch mit zeherlichem bitten vnd flehnen: gepogen: Sunder sich über leib vnd sel außstrecken. Dann das gestreng gericht gottes wirdt nichtz vngerochē noch vngestrafft hyn geen laßen Von dem selben strengē gericht spricht sanctus Augustinus. o wie gar engstlich werden allenthalben sein die weg der verdambten. Oben wirdt sein. der zornig richter. Vndten die graw-

sam erschrecklich hellgrub. Auff der rechten: die sind. die den menschen verklagen: Auff der lincken. vnzallich vil tewfel die in zu der marter vnd peyn ziehen. Inwendig ein prennends gewyssen. Außwendig die prinnend welt. Wen der sünder also begriffen wirdt. wohin wirdt er flyehen. Den wirdt vn muglich sein sich zuuerpergen. Vnd doch vntreglich vnd vn leydenlich zuerscheynen. Johānes Crisostom⁹ spricht. Da wirdt sein keyn krafft zewidersteen. kein macht zefliehen. kein stat der büßwertigkeyt. kein zeyt der gnugthuung. Vor großer angst aller ding: wirdt nichts da sein: dañ hewlen vñ waynen

Itē er spricht. Da werden die kinder fur ir eltern nicht bitten: noch die engel fur die menschen das wort annemen. Dañ die natur diss Gerichts empfaht nit barmhertzigkeyt. Vnd ob die selig üncktraw maria. vnd alle heylligen. alßdeñ betten fur eynen menschen: der in eyner todtsünd wer. so wurden sie doch nicht erhoert. Dise künftige verhoerūg des gestrengen gerichts: sollen alle Cristglaubigen menschen. all zeyt. vnd stund fur die augen ires gemüets setzen. vn bußwertigkeit thun vnd gutte werck sameln: durch die yne got gnedig vnd barmhertzig werd. Dañ sant Bernhart spricht. Weñ got nicht bey dir ist: durch gnad. so ist er bey dir durch rachsal. aber wee dir. so er also bey dir ist: Wañ got zürnet über den. den er nicht gayselt: so er sündet: vñ welchen got nicht gaiselt noch strafft hie in diser zeyt: den verdambt er ewigklich: in künftiger welt Dañ die gerechtigkeyt gots: mag anders nicht vtayllen: dañ wie deine werck vdient haben. Vnd welcher lieber hat. diss gegenwürttige zeyt: dañ got: Lieber die welt dañ das closter Lieber den fraß dañ meßigkeit. lieber die vnkeüsch dañ reinigkeit: d volgt dem teuffel nach vñ wirdt mit im geen in dz ewig fewer. spricht Bernhard⁹. O wolt got dz alle todtliche menschē vñ sündlich die liebhaber diser welt merckte vñ in irm gemüt allzeit. betrachtē xñ bedechtē solliche ewikeit vñ bitterkeit

der helliſchen peyn vnd marter: ſo iſt kein zweyfel. vil vñ vnzel
lich menſchen wurden von den ſunden laßen. die falſchen: liß
ſtigen vnd betrieglichñ welt vſchmechñ. vñ irer begird nicht
alſo verderplich nachuolgen. Die doch ſunſt layder der gepot
gottes gantz nichts achten. ſunder die gering vnd fur nichten
ſchetzen. So doch on haltung der gepot gottes: nymantz be-
halten werden mag. Als das bezeugt der hayland Mathei
xviij. ſprechend. Wiltu in das leben eyngeen: ſo halt dye
gepot vnd Exodi. xx. Ich bin got der ſtarck. vnd ein rech
er widergeltende die vngerechtigkayt der vater in die kinder.
In das dritt vnd vierd geſchlecht: der. die mich ge haſſet ha-
ben: verſtee mit ſunden. vnd vnbewarn meyner gepott. Vnd
ich bin der gott der barmhertzigkeyt thut in tauſent. den die
mich liebhaben vnd meyne gepott behalten. Darumb der
der pſalmiſt flucht ſolichñ vbertrettern den ewigen fluch. im
Cxviij. pſalm ſprechend. Verflucht ſein die. die ſich von
deinem gepotten abnaygen Die liebhaber diſer werlt ſollñ
auch zu hertzē nemen. die wort Athanaſij in ſein ſymbalo. ds
wir all von allen vnßerñ werkñ. In dem tag des gerichtes re
chnung geben müßen. vnd welche deñ gutzs gethan haben
die geen in das ewig lebñ. Aber die boeßñ in das ewig fewer

Jtē ſant Paulꝰ. ij. counth. v. ſpricht: Wir müßen all ge
offenbart werdñ vor dem gerichtſtul Criſti: das ein yder ſa-
ge: als er im leib gehandelt hat. es ſey gutzs oder boeß. on alle
außzug. Alßdeñ wirdt der ellendñ dürfftigen verdampten die
hie zebüßñ ſich verſawmbt haben. geſpottet. vnd geſpoehñ
werden Wo ſynd nw die von anbegynn. von alten tagen
diſer welt. mit gātzer begird gedient vñ wolluſtiglich gelebt
vnd ſich ſelbs mancherlay begirligkeytñ vnderworffen habñ
Ey was ſeyn yne nw nütz alle irdiſche ding. die als der ſchat
ſnelligklich vergangē ſind. Wie ein kurtze zeitliche luſtperkeit
zeucht nach ir ein lange wyd ewiger durſtigkeit. O ir narren

vnd ir weetrübl: was helffen euch nw alle süeßigketi: der ir
euch so eylend gepraucht habt. so ir doch nw dargegen ewig
klich klagen hewln trauren vnd schreyen müst. Sprechend.
Wee wee vns ictzo nw vnd ewigklich. Wee: das wir geporn̄
sein: vn̄ doch nymmer sterben mügen. Wee. dan̄ wir werden
boeflich gequelt: vn̄ doch von solchem qual nym̄ermer erloest
O wer ist der: der vnser peyn bedenckt. vnd dise vnsere marter
zehertzn̄ nymbt. dan̄ also sein sie gestalt. dz nichtz grausams vn̄
erschrocklichs. in der welt erdacht werdn̄ kan. dz disem engstli
chē iamer. vn̄ schmertzlicher marter vn̄ quelūg. gegleicht wer-
dē müg O wie selig ist ð vnbefleckt ð nach den freuden diser
werlt. nicht abgegāgn̄ ist. vn̄ sich nicht vmbgesehē hat. nach
der eittelkait vn̄ falsche vn syn̄ikeit. Wir habē geirrt vom̄ weg
ð warheit: vn̄ vns hat nicht geleücht dz liecht ð gerechtigkeit
vn̄ die sunn ð v̊stentnus ist vns nicht auff gegangn̄. Was ist
vns nütz gewesen die hochfart: oð was hat vns geholffen
die rumretigkeit ð reihttümer v̊gangn̄ sind dise ding alle. als:
ð schatt. v̊gangen̄ ist. dz. das zeyttlich was. Aber. o wee. dz ist
nw belibē: dz ewigklichē bleibn̄ wirdt O ewiger vnendtlicher
ym̄erwerēder todes qual. O end. on end. o tod: swerer dan̄ all
toed. allweg sterbn̄: vn̄ doch sterbn̄ nicht mügē O ir zeher flie
ßet vnauffhoerlich: ir augen waint: vn̄ alle meine glider heült
über dißen vnseligē abschid: vn̄ absunderūg vō dem hochsten
gut: von disem wun̄reichn̄ antlitz. vō ð engelischē geselschafft
vn̄ vō der allerseligistn̄ zal ð außerweltē zu dem hellischē iemer
lichen ellend. Vn̄ zu der v̊fluchtē grausamē schar der v̊damp
ten die on end gepeiniget vn̄ gekreützigет werdē O wie iemr
lich seüfftzē vil hertzē. O grisgram̄en ð zen. O vnermeßne be
kümernuß vnd betrübnuß ð geist O vil wainen. vnd hewlen
O ewigs geschray. das allweg bleyben vnd nym̄ermer endt
haben wirdt. Das allweg vernewet vnnd nym̄ermer erhoert
wirdt. Diß sind die wort der verdampten. vnser ellende augen
werden nym̄ermer ichtzit anders sehen. dan̄ iamer vnd durff-

tigkeit. vnsere oren: horen nichtz dañ wee. wee: trawrigkeyt: seüfftzen. grisgrammen vnd klapperñ der zen. O ir gürtige hertzenn seht an. disen vnendlichen grawsamen ewigen vnd vnleydlichen qual der verdampnuß. vñ waynt. vñ heult hie in der zeyt der gnaden. thut pußwirtigkeyt vnnd bereüet ewer sünd Wee. wee. vns dürfftigen: vnnd ob allen creaturē. den dürfftigisten. das wir nicht hie. disē groſse übel fursehen. vnd furkömen habñ. da wir die krafft vñ sterck. auch bequemliche zeyt darzu hetten Got wolt. das vns von aller vnser vnnützlich verzertñ zeyt. allein ein stündlein zu eynem mittel sölicher peyn. verlihen werdñ mocht Aber. layder auß dem vrteil gotlicher gerechtigkayt. so ist vnß der weg des hayls verslossen. die parmhertzigkayt versagt: vnd alle hoffnung genumē.

Was sollen wir mer sagen. Wir armen ellenden durfftigē verdampten. werden also gepeynigt vnd gequelet: von disem ewigen wee. weñ vns doch ein entschafft vnd außgang vnserer peyn gesetzt wer Wie lang deñ: die ymant ymer erdenckē mocht. so wer vns. dz trostlich: wer vber alle weltliche trost vnd frewd. Dañb setzen wir. wie wol es vnnuglich ist. dz ein stein so groß wer. das der allenthalb von erdñ auff an den vmbkrayß des himels rüret. vñ dz ein kleynes vogelein nach hündert tausent iaren mit seynem schnabel von dem selbñ stein nicht mer neme: dañ als vil als ist ō zehent teil eins hirßkorns vnd deñ aber nach hunderttausent iaren: souil wie vor. Also: das in zehenmal hunderttausent iaren: die groesse des steins nicht mer gemindert wurd. dañ als groß ein hirßkorn ist. So weren wir ellenden dürfftigen vdampten des gar wol danckper. vnd getroestet. das nach so langer vnd voller verzerung des gantzen steyns. die vrtail vnserer ewigen verdamnuß. ein end haben solt. Aber O wee dyser troest ist vns von der gotlichen gerechtigkeyt verlaugnet. Welcher oren zu hoeren hab: der hore vnd nem: disē grausame ding zehertzen: vnd bessere seyn lebenn: vnnd büsse hye in der zeyt der gnadenn

Dañ alſo werden dye in dem ewigen qual gegayſelt. der. hye in zeyt der genaden: mit der ſtraff vnd zuchtigung geſchonet wirdt Alſo ſpricht der heylig Gregorius. Glückſeliger zuſtannd zeytlicher ding. iſt das allergewiſeſt zaichen ewiger verdamnuß. Was iſt nw zethun. das wir die hell vermeyden. Ich ſpüch alſo. Der allmechtig got: der. da wil. als der Appoſtel ſpricht: das alle menſchñ ſelig werden. vnd zu erkãtnuß ſeynnes namens kömen ſollen. Hat vns iñ Ewangelio furgeleget. Zway wort. Der eins: hat er geſprochen: hie iñ flayſch. Das ander. wirdt er ſprechen: am iungſten Gerecht Jn den ſelbeñ worten legt er vns fur. Das gut vnd das boße Das leben. vnnd den tod. die benedeyung. vnd den verfluch.

Darumb o menſch: erwele der ayns. dañ du wolleſt oder wolleſt nicht ſo mußt du der eynem nachuolgẽ. Erwele eyns auß den zwayen welchs du wolleſt: der ayns muſt du welen

Von dem erſten ſteet geſchriben Mathei. iij. Thuet buß wertigkeyt. das reich der himel wirdt ſich nehen. Ein ſolliche buß wertigkeit mag gehayßen werden. ein gayſtlichs leben das tugentlich gefürt wirdt. Das ander wort wirdt geſprochen werden in dem geſtrengen gericht: añ iungſten tag. das ſteet geſchriben Mathei. xxiij. Geet ir verfluchten yn dz ewig fewer Nym ſtu nw an das erſt in übung der buß. So wirdeſt du dem andeñ ſicherlich empflihen. Verſmehſtu aber das erſt. ſo fellſtu an zweyffel in das ander Von den zwayen worten ſpricht der heylig Bernhardꝰ. Wenn wir den lieb habeñ der werlt rattñ: buß zethun. ſo ſprechen ſye. Diſs iſt ein herte red: wer mag ſye horñ: Bedũckt euch nit das ein herte red: ſo man ſpricht: thut buß: Jr irrt: Aber ir werdt etwan horen ein ſcharpffes wort: ein hartte red: ein args geſchrai Geet ir verfluchtñ in das fewer dz berayt iſt dem tewfel. vñ ſeynen engelñ: da ir alß deñ vnleydlichẽ qual ewigklichẽ leydẽ werdt.

Der dritt punct von freud enreich.
er belonung der außerwelten.

VNd so aber alle dysse grawsame vnd erschrecklyche ding. des teüfels knecht. dye liebhaber der welt: zu bekerung irs lebens vñ wurckūg der bußwerttigkayt nicht bewegen noch anlaiten: So ist nichtz mer vorhandñ: dañ das sye doch betrachten: vñ zu hertzen nemen: die vnermesslikayt der himlischñ frewdñ: Von dē der psalmist spricht. Besser ist ein tag dort. dann tawsent hye. Vnd tawsent iar synd vor deynen augñ. als der gestterig tag. der vergangē ist. Gregorius spricht. Da ist frid on zwitracht: Will on gepot: Gerechtigkait on vnrecht: Do wirdt sein iugent on allter: zierlichkeit on vngestalt: Leben on tod: Frewd on trübsal: Jubelgesang hat da keinen gepiechñ: Belonūg hat keinen māgel: Da wirt zierd nicht abgetilgt: Dz reich nit verlorñ: Da wirt kein gepruch: Da wirt nichtz begert: das nit als bald gegēwurttig ist Augustin⁹. O wie schon vnd zierlich ist die stat der sel Crist⁹ wirt da sein ein speis das niemant hungere: ein getrāck das nymant dürstte: das leben das es das alter nicht beswer kain yn wendiger sewch: kain außwendiger schrecke. in dem flaisch hohste gesunthait: allweg gantze rue vñ seufftmütigkeit Bernhard⁹. Da frolocken sye all: in got: dañ er ist begerlich im angesiht: zierlich im anplick: sueß zunyessñ: durch sich selbs beheglich: durch sich selbs genugsam zu belonūg: nichts außerhalb im wirdt gesucht: Jn im ist: alles das die sel begert Augustinus. Er ist das end vnser begird: der da wirdet on ende angesehñ: on verdriess gelibet: on müe gelobet Vnd das ich vil mit wenig wortē besließ. So hort sant Bernhart weiter: der spricht also: Da ist ware freūd: volle kunst: Da ist volkōenheit des wissens: alle schon vñ seligkeit: Da ist frid. gütigkait: liecht: tugent: ersamkeit: freūd: frolockung. sueßigkeit.

leben : hayl : glori : rue : lieb : vnd alles das gut vnd wuñsam mag erdacht werden. das wirdt da vberflüßiglich gefunden.

Wollen nw die liebhaber diser werlt. die himlischē frewd vnd auch die irdischē besitzē. vnd der ewigen peyn empflihē So sollen sie horen. den herrē. der zu ine spricht Jeremie. lj. Fliehet von babilonia. vñ ein iczliher behalte sein sel. Babilonia als Jeronimus spricht. Jst ein haus der schand. vñ bedeut gleich dise werlt. Da dañ layder allenthalben auff erden schād regirt. Als wir alle sehñ. Jn schandpern claydung vnd anderm. Vñ darūb die flücht von der werlt ist das crefftiger myttel wider die laster vñ sund. Zu der selben fluht vermant vns der herr. in dem vorberurten wort Jeremie. Das dañ der heylig Bernhard⁹ verfürt vñ spricht. Flieht von Babilonia da dañ verlichkeyt leydt. die keuschkeyt in wollust. die demut in reichtümern. die warheit in vil reden. die lieb in diser schalckhafftigen werlt. Wo hin ist nw zefliehē. in ein gaistlich closterlich leben : dz ist der sicher weg. als man warlichñ glawbt Darumb so flyhe der. der da begert behlaten zewerden. Auff das er den ewigen vnleydenlichen. vnd grawsamen peynnē empfliehen. vnd das wunnsam vnd freudenuol reich der hymel mit den heiligen vnd außerwelten : durch ir verdienen vñ furbite besitzen mug. Das vns geruche. zeuerleyhñ. vnser hayland Crist⁹ Jhesus der mit dem vater : vnd dem heilligē gaist. lebt vnd regirt : von ewigkayt zu ewigkait Amen.

Sanctificacionis

Sanctus sanctus sanctus
dns deus sabaoth plenis
sunt celi et terra gloria tua
osanna in excelsis benedictus

Incun.
X
.W3
copy 2
Rosenwald
Coll.

Warnung vor der falschen Liebe
dieser Welt.

Copy 2 MLS 18 May 48

16149